
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



44. Jahrgang

Nummer 4

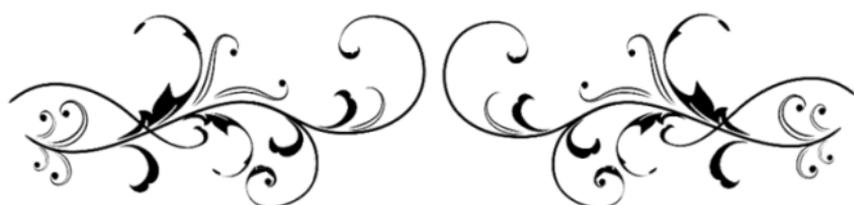
November 2017

Herbststimmung in Wittigkofen



INHALT:

- Editorial Seite 3
- Der Quartierverein informiert Seite 4 – 6
- Nachruf Rudolf v. Fischer Seite 7, 17-18
- Zum Gedenken, Brigitte Hauser Seite 11
- Unser Nachbar: Beat Schüttel Seite 14 – 15
- Treffpunkt Wittigkofen Seite 19 – 28
- Rückblick
auf die Anfänge des JUPI Seite 29 – 31
- VBG Befragung im Quartier Seite 32
- Wie kommt ein Berner nach
Nord-Borneo Seite 36 – 40
- **Informationen der
Betriebszentrale:** Seite 41 – 43
 - Entsorgung Tannenbäume /
 - Grünabfälle / Vögel füttern /
 - Baumpflege im Winter 2017 / 2018



IMPRESSUM

Quartierzeitung «**dr JUPI**»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2018: am 14. Februar, 16. Mai,
15. August und 14. November

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
10. Januar 2018**, verteilt am 14. Februar

Verantwortlich:

Weisse Seiten: Redaktion
Fritz Liebi (fli)
Walter Kehrlı (kli)

Anschrift: Redaktion "dr JUPI"
Postfach 157
3000 Bern 15
Telefon 031 944 01 32
mail@qv-wittigkofen.ch

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Layout für Druck und Website: Walter Kehrlı (kli)

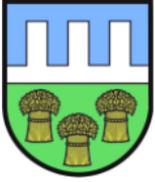
Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: wälti druck gmbh Ostermundigen
Auflage: 1'530 Stück

Inseratepreise 2017 / 2018:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-
27 cm Fr. 102.- (ganze Seite) Seitenbreite 9 cm

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr mind. Fr. 18.00



Wittigkofen

Liebe Leserinnen und Leser

Ohne Tod hätte das Leben keinen Sinn. Einige von Ihnen fragen sich jetzt vielleicht, ob dieses Editorial eine Predigt werden soll. Meine Antwort ist klar: Nein! Als Agnostiker mache ich mir kaum je Gedanken darüber, ob es höhere Mächte oder ein Jenseits gibt. Wir müssen unsere Dinge im Diesseits regeln. Weil wir wissen, dass wir sterblich sind, wissen wir auch, dass wir Entscheidungen nicht auf den Sanktimmerleinstag verschieben können („Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“, sagt Gorbatschow). Weil unser Lebensfilm irgendwann zu Ende geht, sollten wir versuchen, die Kontrolle über das Drehbuch zu behalten. Doch alleine aus eigener Kraft kommt kaum jemand über die Runden. Freundschaft und Solidarität sind für unser Überleben essenziell. Der Mensch ist ein soziales Wesen, er fühlt sich erst dann wohl, wenn er in eine Gemeinschaft eingebunden ist.

In dieser Ausgabe wird auch über den Tod berichtet. Mit Brigitte Hauser ist eine „Ureinwohnerin“ von Wittigkofen im Alter von 89 Jahren gestorben. Sie zog im selben Jahr wie ich ins Quartier: 1974. Ich war damals vier Jahre alt und das Quartier kam mir riesig vor. Während des Aufwachsens lernte ich irgendwann auch Brigitte Hauser kennen - sie konnte gut mir frechen Kindern umgehen. Und nun erfahre ich also, dass sie nicht mehr unter uns weilt. Nach meiner Rückkehr nach Wittigkofen im Jahr 2014 bin ich ihr noch einmal begegnet - sie konnte sich tatsächlich noch an mich erinnern und wir hielten einen kurzen Schwatz. Solche unspektakulären alltäglichen Begegnungen mögen unwichtig erscheinen, doch sie sind es nicht. Durch sie wird ein Netz der Zugehörigkeit gespannt.

Wäre Wittigkofen wirklich bloss ein anonymes Hochhausquartier, würde ich mich hier nicht zuhause fühlen. Weil ich aber fast tagtäglich erleben kann, dass es Leute gibt, denen das Quartier am Herzen liegt, fühle ich mich nicht fehl am Platz. Wir sollten darauf bedacht sein, dass die Anonymität im Quartier nicht zunimmt. In dieser Ausgabe lesen wir auch von einer Umfrage im Quartier, bei der so gut wie alle Befragten zu Protokoll gaben, sie würden gerne oder sehr gerne hier leben. Genauere Ergebnisse sollen später folgen.

Wie wäre es, wenn wir diese Umfrage zur Grundlage für eine „Zukunftswerkstatt Wittigkofen“ nehmen würden? Ich bin überzeugt davon, dass sich die jüngere Quartierbewohnerschaft stärker ins Quartierleben einbinden liesse, würde man ihr die entsprechenden Angebote machen. Schön wäre es zum Beispiel, wenn sich ein IT-Spezialist finden lassen würde, der für einen spannenden und interaktiven Auftritt des Quartiers im „Internetz“ sorgen könnte. Denn auch dieses Netz kann ein Gefühl der Zugehörigkeit vermitteln.

Tom Gsteiger

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

Der Quartierverein orientiert

Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner

Am **6. Dezember** kommen der Samichlous und der Schmutzli zu uns ins Quartier. **Wie im letzten Jahr freuen sie sich ab 17.00 Uhr im grossen Saal auf den Besuch von Kindern bis zum Alter von 10 Jahren.**

Am **1. Januar 2018** begrüßen wir Sie wie gewohnt zum Neujahrs-Apéro im Atrium des Treffpunkts.

Zu allen Anlässen finden Sie im Internet (www.qv-wittigkofen.ch) detaillierte Angaben.

Den **17. März 2018** können Sie sich für den **Flohmarkt** vormerken.

Am **21. März 2018** findet die **Mitgliederversammlung** statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen, auch wenn Sie (noch) nicht Mitglied sind. Falls Sie Mitglied werden möchten, finden Sie in diesem JUPI einen Anmeldetalon.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

Neujahrs-Apéro

Zum Start ins neue Jahr offerieren wir der Quartier-Bevölkerung wiederum den traditionellen Neujahrs-Apéro.



Wann: Montag, 1. Januar 2018

Zeit: 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Wo: Atrium des Treffpunkts Wittigkofen

Kommen Sie vorbei und stossen mit uns, mit Bekannten und Unbekannten auf das neue Jahr an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

Ankündigung

Bitte reservieren Sie sich das Datum für die

43. Mitgliederversammlung des Quartiervereins Wittigkofen vom Mittwoch, 21. März 2018, 19.30 Uhr

im **Kirchlichen Zentrum Wittigkofen**, grosser Saal.

- 1. Teil:** statutarische Traktanden
- 2. Teil:** gemütliches Zusammensein mit einem kleinen Imbiss.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Quartierverein Wittigkofen der Vorstand

Werden auch Sie Mitglied des Quartiervereins !

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näher bringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10.- Familien Fr. 20.-

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.-

✂-----

Bitte senden an:
Quartierverein Wittigkofen
Postfach 157
3000 Bern 15

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

Saaliwohnung



Sie wollen die Quartierwohnung im Saalihaus für einen Anlass mieten?

Telefon 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!

Jass-Turnier Wittigkofen

Er gehört bereits zur Tradition, "unser" Jass-Plausch.

Erneut haben sich 36 Teilnehmende mehr oder weniger an den erhaltenen Karten (und vielleicht auch an den zugelosten Partnern?) gefreut.

Wie immer konnten alle einen Preis mit nach Hause nehmen und wie gewohnt genossen wir wieder einen köstlichen Imbiss.



Auszug aus der Rangliste:

Rang	Name	Vorname	Total
1	Burri	Ruth	4'075
2	Ryser	Hedy	4'061
3	Beyeler	Ursula	4'044
4	Moosmann	Esther	4'031
5	Bieri	René	4'023
6	Sprecher	Hans	4'012
7	Brügger	Beat	3'966
8	Wäfler	Margrit	3'965

Nachruf

Rudolf v. Fischer (1929 bis 2017)

In tiefer Betroffenheit haben wir vom Tode von Rudolf v. Fischer erfahren. Rudolf v. Fischer war eine beeindruckende Persönlichkeit, ein Vorbild mit einem immensen Wissen. Jahrzehnte lang durfte die UBG seinen interessanten, lebendigen, historischen Ausführungen zuhören und manch einer staunte über die grossen Geschichtskennntnisse, seine Klugheit und sein Verständnis Drittpersonen gegenüber. Gleichzeitig war Rudolf v. Fischer humorvoll und der Schalk sass in seinen Augen. Diese Momente sind für alle, die ihn kannten, kostbar und werden immer in Erinnerung bleiben.

Auf die Initiative der Erbgemeinschaft v. Wurstemberger sowie Rudolf v. Fischer wurde bereits Ende der 50iger Jahre mit der Planung des Quartiers Murifeld-Wittigkofen begonnen. Nachdem die ersten Grossüberbauungen im Westen erstellt waren, sollte auch im Osten der Stadt im grossen Stil Wohnraum entstehen. Im Oberen Murifeld hatte eine qualitätsvolle Planung dank einer kleinen Anzahl von Grundeigentümern eine Chance.

Rudolf v. Fischer informierte sich bis zu seinem Lebensende über "sein" Quartier. Noch im Juni 2017 nahm er an der Vernissage des Buches "Wittigkofen – Landschaft, Schloss und Umgebung" von Pfarrer Willy Schäfer im Auditorium Martha Müller im Zentrum Paul Klee teil.

Rudolf v. Fischer war in vieler Hinsicht ein Vorbild, und er hat nicht nur Spuren im Quartier Murifeld-Wittigkofen hinterlassen.

Der letzte Abschied von einem geliebten Menschen ist der Moment, in dem wir ergriffen innehalten. Ein grossartiger Mensch ist nicht mehr. Möge die Erinnerung an das gemeinsame Schöne helfen, die Trauer zu überwinden.

Überbauungsgenossenschaft
Murifeld-Wittigkofen





Kultur Arena Bern Wittigkofen

Auf Spurensuche in Wittigkofen Impressionen aus dem Buch:

Willy Schäfer

Wittigkofen

Landschaft, Schloss und Umgebung
Eine Spurensuche



Geschildert in Wort und Bild vom Autor Willy Schäfer

mit kurzen Lesungen von Anne-Marie Schäfer
aus Rudolf von Taveln Werken zu Wittigkofen.

Dienstag, 21. November 2017, um 19:30 Uhr
im Treffpunkt Wittigkofen,
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

(ÖV: Tramlinie 8, Haltestelle Wittigkofen)

Eintritt frei -- Kollekte

 Altern in Würde.

Danke für Ihre Spende.
Konto PK 30-890-6


www.pro-senectute-regionbern.ch

Ein Glückswurf



**Wenn Sie nach dem
Haarschneiden
auf Anhieb
2x die 6 würfeln,
ist Ihr Haarschnitt
GRATIS!**



Die Aktion dauert vom
20. November - 23. Dezember

KÉRASTASE
PARIS

L'ORÉAL
PROFESSIONNEL

Coiffure Dieter

Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Tel. 031 941 42 22

Alt und Jung
trifft sich zum...

Jupi-Zmorge

am Samstag, 18. November 2017
von 08.30 bis 11.00 Uhr

im Treffpunkt  Wittigkofen

Frühstück à discrétion

Fr. 8.-

Kaffee und ein Gipfeli

Fr. 3.-



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Kaffeestübli-Team

Laufend Gratis gesucht für Hobbyflomi



:Geschirr
:Bücher
:Elektro
:Kleider
:Spielzeug
:Kleinmöbel
usw



Mobile:079 267 36 99

 **Bären
Taxi AG**

031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

Zum Gedenken an Brigitte Hauser

Mit Brigitte Hauser, die uns kurz vor dem 89. Geburtstag verlassen hat, verlieren wir sozusagen ein Wittigkofer Urgestein.

Im Frühling 1974 zog sie mit ihrer Familie an die Jupiterstrasse 31. Von Anfang an half sie mit, das Quartierleben in der neuen Überbauung in Gang zu bringen. Sie engagierte sich beim ersten Quartierfest – der Amtseinssetzung von Pfarrer Willy Schäfer – bei der Frauengruppe, die für die feinen Kuchen verantwortlich war. Diese Frauen gründeten 1975 das Kaffeestübli-Team, dem Brigitte Hauser bis 2000 treu blieb. Auf ihre Hilfe konnte man zählen, sei es beim Jupi-Zmorge, beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst oder bei Festen.



Sie war auch lange Zeit als Lektorin für den Jupi tätig und machte Jagd auf Schreibfehler. Im Eigentümergebiet Jupiterstrasse 29/31 half sie 22 Jahre mit, grössere und kleinere Probleme zu lösen. Dank ihrer ausgleichenden Art war sie im Haus Nr. 31 viele Jahre Anlaufstelle für die verschiedensten Anliegen.

Wenn sie nicht selbst im Einsatz stand, war sie bei Quartieranlässen oft unter den Besucherinnen zu finden, z.B. beim Polentaessen.

Vielen war sie eine vertraute Erscheinung, wenn sie im Quartier unterwegs war, in den letzten Jahren mit dem Rollator. Sie liess sich gerne auf ein Gespräch ein, wenn man ihr begegnete. Auch wenn sie nicht mehr aktiv mitmachen konnte, war sie immer noch interessiert am Quartiergeschehen.

Allen, die sie gekannt haben, wird ihr freundliches Wesen fehlen. Gibt es einen schöneren Beweis, dass ein Hochhausquartier nicht anonym sein muss?

Lies Munz



An die geschätzte Leserschaft
Berücksichtigen Sie bei Ihrem
Einkauf oder Arbeitsauftrag die
Inserenten unserer Quartierzeitung
"dr JUPI"

WINTERAKTION

WITTIGKOFEN

Günstige Pauschalangebote im Winter
gültig vom 8. Januar – 16. März 2018

Verwöhnen Sie sich doch einmal mit einem
neuen Farbanstrich in Ihrer Wohnung!

Pauschalangebote Malerarbeiten:

Wohnzimmer Fr. 1150.- (Decke & Wände)
Option Fr. 650.- 2 Fenster & Radiatoren

Korridor Fr. 980.- (Decke & Wände)

Schlafzimmer Fr. 980.- Decke, Wände inkl.
Holzfrontwand

Option Fr. 140.- Fenster innenseitig

Option Fr. 100.- Radiator

Kinderzimmer Fr. 880.- Decke, Wände inkl.
Holzfrontwand

Option Fr. 140.- Fenster innenseitig

Option Fr. 100.- Radiator

Alle Preise exkl. Mwst.

R. Rolli Eidg. dipl. Malermeister

MALEREI
ROLLI AG

Jupiterstrasse 5, Postfach 3000 Bern 15

info@malereirolli.ch www.malereirolli.ch

Malerarbeiten in Ihrer Wohnung im Winter besonders günstig! Angebot beinhaltet den Neuanstrich in hellen Farbtönen weiss oder leicht abgetönt auf bestehende intakte Untergründe, wie Verputz und Rauhfaser tapete. Den allfälligen Ersatz von Tapete oder Verputz offerieren wir Ihnen gerne zusätzlich und preiswert.

Für allfälliges verschieben von Mobiliar sind wir Ihnen bei Bedarf gerne behilflich.

Vereinbaren Sie jetzt den gewünschten Termin!

031 941 14 58

079 215 85 41

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

**...damit Sie rundum gesund
bleiben!**

 **Bären
Taxi AG**

031 371 11 11

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

Shiatsu

Marianne Graf
dipl. Shiatsupraktizierende
Jupiterstr. 5/1456
3015 Bern
Tel. 079 381 16 47
www.shiatsugraf.ch
info@shiatsugraf.ch

Mitglied SGS
Shiatsu Gesellschaft Schweiz

木 火 土 金 水

Fantasievolle Musik aus dem Schüttelbecher

Der passionierte Teilzeit-Komponist Beat Schüttel lebt seit sieben Jahren in unserem Quartier.

(Tom Gsteiger) Als Richard Strauss, zu dessen riesigem Œuvre die berühmte Alpensinfonie gehört, 1949 starb, war Beat Schüttel zehn Jahre alt. Damals konnte der kleine Beat noch nicht ahnen, dass er dereinst auch ein sinfonisches Werk komponieren würde, in dem die Alpen eine Hauptrolle spielen. 2016 erlebte Schüttels Opus „Eiger, Mönch und Jungfrau“ seine umjubelte Premiere. Im Gegensatz zu Strauss ist Schüttel kein Profi-Komponist: Seinen Lebensunterhalt verdiente er als Primarlehrer respektive als Schulleiter mit einem besonderen Faible für den Sing- und Musikunterricht sowie für das bildnerische Gestalten.



Seit 1963 wirkt Schüttel als Geiger im Berner Musikkollegium mit. Dieses ambitionierte Amateuorchester bestreitet drei Konzerte pro Jahr - als Mitglied der Musikkommission ist Schüttel auch für die Auswahl des Repertoires zuständig. Zu diesem Repertoire hat er selbst mehrere Bearbeitungen („West Side Story“, „Porgy and Bess“ etc.) und zwei umfangreiche Eigenkompositionen beigetragen.

Dass Schüttel das Werk „Eiger, Mönch und Jungfrau“ im Quartier Wittigkofen komponierte, ist kein Zufall: Seine Dachterrassenwohnung beschert ihm einen wunderbaren Alpenblick. Wie ist Schüttel vor sieben Jahren in unser Quartier gekommen? «Meine Lebenspartnerin und ich wohnten vorher an der Mülinenstrasse. Nach einem Wechsel der Hausbesitzer befürchteten wir eine umfangreiche Renovation, also machten wir uns auf die Suche nach einer Wohnung zum Kaufen. In Wittigkofen waren wir bereits bei der ersten Besichtigung begeistert», führt Schüttel aus, der das Quartier nach wie vor als sehr angenehm empfindet.

Die musikalische Begabung Schüttels wurde in der Sekundarschule von seinem Singlelehrer entdeckt. Nach einer erfolgreichen Bewerbung für ein Studium am Konservatorium nahm Schüttel Geigen- und später auch noch Klavierunterricht. Er hatte allerdings nie das Ziel, Berufsmusiker zu werden: «Dafür hatte ich nicht genug Talent.» Geigenlehrer kam als Beruf ebenfalls nicht in Frage (tat-

sächlich brauchen Geigenlehrer besonders starke Nerven). Und so entschied er sich, das Lehrerseminar zu besuchen und die Musik zu einer besonders intensiv gepflegten Freizeitbeschäftigung zu machen. Seine kompositorischen Bestrebungen entwickelte Schüttel schrittweise. Am Anfang standen eigene Lieder mit eigenen Texten, die er mit seinen Schulklassen einstudierte. Schliesslich komponierte er mit „Chaos total“ und „Das Chaos geht weiter“ auch zwei Musicals für die Schule in Mühleberg (nach der Aufführung des zweiten Musicals ging er in Pension).

Schüttels Herz schlägt in erster Linie für die klassische Musik - er interessiert sich für ein sehr breites Spektrum, das vom 1643 verstorbenen italienischen Komponisten Monteverdi bis zum 2006 verstorbenen Neutöner Ligeti reicht. Während der Ausbildung zum Primarlehrer vertiefte er seine musikalischen Kenntnisse als Platzanweiser im Casino: «Ich machte Notizen und studierte Partituren.» Später besuchte er Kurse für Instrumentierung, Harmonielehre und Rhythmik und liess sich in die Kunst des Dirigierens einführen.

2009 konnte das Berner Musikkollegium das 100-Jahre-Jubiläum feiern. Ein Jahr später hob das Orchester mit „Der Berner Bär geht auf Weltreise“ ein Werk Schüttels aus der Taufe. Dabei handelt es sich um eine Art Pastiche: Musikalische Genres wie zum Beispiel Walzer (Österreich), Jazz (USA) oder Samba (Brasilien) bilden die Stationen der Reise des Bären ab. Zum Ausklang erklingt das Guggisberg-Lied („S'isch äbe ne Mönch uf Ärde“), dem wir auch in „Eiger, Mönch und Jungfrau“ wieder begegnen.

Als Komponist arbeitet Schüttel gerne mit Anklängen an bekannte Melodien, die bei den Zuhörern Assoziationen des Wiedererkennens auslösen. Er ist kein Neutöner, kann aber wegen des häufigen Gebrauchs von Zitaten zum Lager der Postmodernisten gerechnet werden. So arbeitet Schüttel in „Eiger, Mönch und Jungfrau“ nicht nur mit Liedern, die tief in der helvetischen Volksseele verankert sind, sondern auch mit Zitaten aus der klassischen Musikliteratur - von Beethoven und Strauss bis zu Dukas und Sibelius. Wie bei der Alpensinfonie von Strauss, so handelt es sich auch bei „Eiger, Mönch und Jungfrau“ um Programmmusik: Hinter der Musik steckt also eine Geschichte.

In diese Geschichte liess Schüttel nicht nur historische Tatsachen, sondern auch sehr viel Fantasie einfliessen. Es werden u.a. ein Beizenrundgang in Grindelwald und Bergsteigerbegräbnisse musikalisch verarbeitet. Mit Ueli Steck tritt auch der wohl berühmteste Bergsteiger der Schweiz in Erscheinung. Er wird nach seiner fulminanten Eigerbesteigung vom Berggott in ein Kloster auf dem Eiger gesteckt, beginnt auf Distanz mit der Jungfrau zu flirten und haut schliesslich zu dieser ab, worauf der Berggott zu toben beginnt und Steck reumütig ins Kloster zurückkehrt. Im Rückblick erweist sich Schüttels Fantasie als geradezu prophetisch, wurde Steck doch tatsächlich in einem Kloster bestattet, allerdings nicht im Berner Oberland, sondern im Himalaya.

RESTAURANT PIZZERIA WITTIGKOFEN

INDISCHES BUFFET



**November und
Dezember**

**JEDEN SAMSTAG ABEND!
AB 18.00 BIS 21.30 UHR**

A DISCRETION!

PREIS: FR. 32.00

EIN TELLER: FR. 19.00

**RESERVATION UNTER:
031 941 13 14**

Lieferservice

**Profitieren Sie im ganzen
Quartier von unserem
kostenlosen Lieferservice
ohne Mindestbestellwert!**

**Mittag: 11.45 - 13.45 Uhr
Abend: 18.00 - 21.00 Uhr**

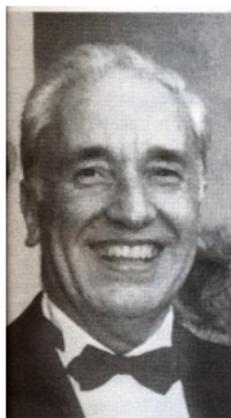
**Weitere Infos finden Sie
auf unserer Homepage**

restaurant-wittigkofen.jimdo.com

Gedanken zum Tod von Rudolf von Fischer (1929 – 2017)

Burgerratspräsident von 1991 – 1997 und stadtbekannteste Persönlichkeit

Viele Bewohner/innen von Wittigkofen wissen wohl nicht, dass es eine sehr enge Beziehung zwischen unserem Quartier und dem Verstorbenen gibt. Nicht zuletzt deshalb ist er mit einer Gedenkplatte mit Fingerabdruck und Unterschrift links neben der Eingangstür der Betriebszentrale verewigt, und es lohnt sich, darüber etwas mehr zu erfahren



Die Mutter von Rudolf von Fischer – Isabelle Marie von Wurstemberger (1886 – 1935) wuchs im Schloss Wittigkofen auf und heiratete Beat Friedrich von Fischer. Leider starb sie, als Rudolf erst sechs Jahre alt war. Deshalb weilte er oft im Schloss bei seinen Verwandten und fühlte sich mit dieser Gegend sehr verbunden. Er war Teil der Eigentümergemeinschaft Wittigkofen und damit an der Zukunft des Landes rund um das Schloss interessiert. Da eine Erweiterung des Stadtgebietes im Osten aktuell wurde, nahm er Kontakt zum renommierten Basler Architekten Dr. Otto H. Senn auf. Rudolf von Fischer hatte die Idee, dass auf der grossen Fläche, die dank der anderen Landbesitzerin – der Burgergemeinde Bern – zur Verfügung stand, eine qualitativ hochstehende, einheitliche Überbauung realisiert werden sollte, die zwischen den Wohnblöcken viel Freiraum liess und auch einen grossen Abstand zum Schloss vorsah. Damit das Vorhaben realisiert werden konnte, wurde 1967 die Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen gegründet. Rudolf von Fischer wurde der erste Präsident, was er bis Anfang 2006 blieb. Aus Anlass seines Rücktritts und dem Fest „1/3 Jahrhundert Quartier Wittigkofen“, wurde die Gedenktafel angebracht. Man kann also im wahrsten Sinn des Wortes sagen, dass er in unserem Quartier seinen Fingerabdruck hinterlassen hat.

Er blieb zeitlebens mit Wittigkofen verbunden. In der 100. Ausgabe des Jupi vom Herbst 1993 stellte er mit Genugtuung fest, dass sich die Überbauung erfreulich entwickelt habe. Die unterirdische Ebene für die Privatfahrzeuge trage mit anderen Faktoren (Läden, Schule, Kindergarten, ÖV) zu einer hohen Lebensqualität bei. Das sei auch dem Einsatz des Quartiersvereins und der Kultur-Arena zu verdanken. Dass auch die Kirche mit Räumen vertreten sein sollte, setzte er als selbstverständlich voraus. Allerdings hatte er an ein ökumenisches Zentrum gedacht. Der Treffpunkt Wittigkofen wird aber seit der Eröffnung im Jahre 1980 von der evange-

lisch-reformierten Kirchgemeinde Petrus finanziert und betrieben.

Der Verstorbene nahm auch grossen Anteil an der Entstehung des Buches „Wittigkofen – Landschaft, Schloss und Umgebung“, das er auch als Sponsor finanziell unterstützte. Dass er die Vernissage im Zentrum Paul Klee am 6. Juni noch erleben durfte, war sicher ein Höhepunkt in seinem letzten Lebensjahr und eine Freude für alle, die am Buch mitgearbeitet haben.

Lies Munz

Quartierverein Wittigkofen
Kultur-Arena Wittigkofen
Verein Buch Wittigkofen



Weihnachtsmarkt

im Treffpunkt Zentrum Wittigkofen Bern
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

Samstag, 25. November 2017

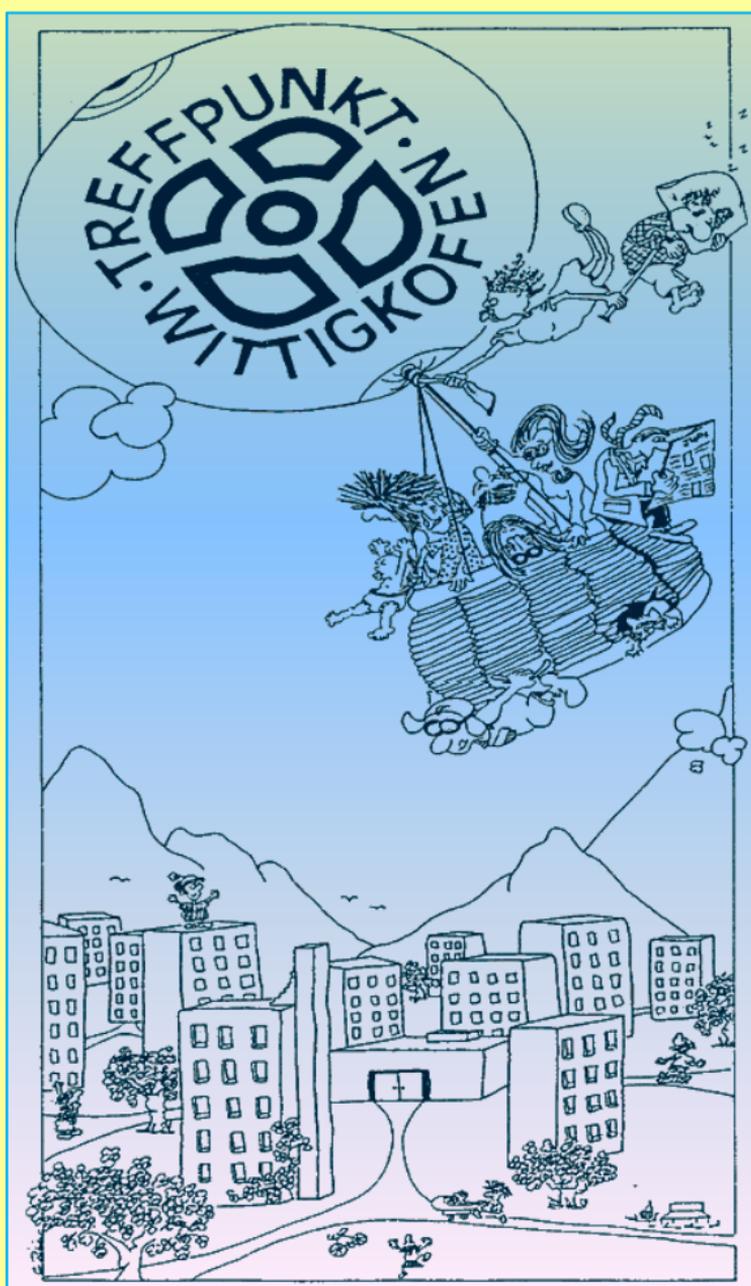
von 09.00 bis 16.00 Uhr



Weihnachts-/Floristik-Gestecke
Perlen- und Steinschmuck
Glaslampen-Kugeln
Nespresso-Kunst
Holz-Drechselerei
Handarbeiten
Fellartikel
Windows
Taschen
Olivenöl
Katzen
Karten
Loops
Bären
Honig

Porzellan-Malerei
Klöppel-Arbeiten
Papierfalt-Kunst
Mode-Schmuck
Seiden-Malerei
Silberschmuck
Raku-Keramik
Deko-Figuren
Konfi, Guetzli
Blumenfeen
Patchwork
Frivolité
Kerzen
Muffs
Engel

**Ausstellung und Verkauf von
Handarbeiten und Kunsthandwerk**



☎ 031 941 04 92

tpw.petrus@refbern.ch

www.petrus-kirche.ch

Öffnungszeiten Treffpunktbüro

**Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin
& Skaidridt Zysset**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen und Abgabe von Schlüsseln

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus
Jeweils am Mittwoch von:

8.30 – 10.00 Uhr	ohne Anmeldung
10.00 – 12.00 Uhr	mit Terminvereinbarung
Tel 031 350 43 07	(Dienstag - Freitag)

bea.friedli@refbern.ch

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

November 2017

- Sa 18. JUPI-Z'Morge für alle von 8.30 – 11.00 Uhr
Fr 24. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr
Sa 25. Weihnachtsmarkt
Do 30. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Dezember 2017

2. – 15. Kerzenziehen
So 3. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr
Mi 6. Quartierverein: dr Samichlous chunnt!
ab 17.00 Uhr im grossen Saal
Do 7. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
Mi 13. Frauentreff um 18.00 Uhr
Di 19. Singtreff um 19.30 Uhr
So 24. Zäme Wiehnachte fyre um 17.30 Uhr

**Der Treffpunkt und das Treffpunktbüro sind vom
25. Dezember 2017 bis 6. Januar 2018 geschlossen.**

**Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachts-
fest und ein gutes neues Jahr!**

Januar 2018

- Mo 1. Quartierverein: Neujahrs-Apéro
Mi 10. Frauentreff um 18.30 Uhr
Fr 19. Fondueplausch um 18.00 Uhr
Do 25. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr

Vorschau Februar 2018

- So 4. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr
Mi 14. Kinderfasnacht um 14.00 Uhr
Mi 14. Frauentreff um 18.30 Uhr
Mi, 28. Lesetreff um 19.30 Uhr

Das laufende Angebot im Treffpunkt

➔ KinderTreff ◀

Leitung: Marlies Gerber

Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr
für alle Kinder im Quartier

➔ Jugendarbeit Bern NordOst ◀

Leitung: Martina Zenhäusern & Pit Ackermann

Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:

Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

➔ Spielgruppe Jupizolla ◀

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46

Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

➔ Fit / Gym für Erwachsene ◀

Leitung: Frau Schindler, Frau Sahli und Frau Hänni
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,

Tel. 031 359 03 03

Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

➔ Aerobic ◀

Leitung: Frau Dellenbach, Tel. 031 941 05 35

Montag von 19.00 – 20.00 Uhr,

Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

➔ Senior/innen-Treff ←

Leitung: Bea Friedli und Marlies Gerber

Tel. 031 350 43 07

Immer am letzten Freitag im Monat um 14.30 Uhr,
ab Januar 2018 immer am Donnerstag

➔ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36

Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔ FrauenTreff ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92

Jeden 1. oder 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

➔ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ←

Leitung: Herr Bättig, Frau Frei und Frau Ok

Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /

Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: ISA Tel. 031 310 12 70

➔ Jodlerclub Lorraine-Breitenrain ←

Leitung: Herr Wüthrich, Tel. 031 829 31 65

Jeden Donnerstag von 20.00 – 22.00 Uhr

Planen Sie ein Fest? Benötigen Sie mehr Platz?

Im Treffpunkt Wittigkofen gibt es Räume für
20 bis 200 Personen zu mieten!

Tel. 031 941 04 92 tpw.petrus@refbern.ch

Informationen am
Montag und Freitag von 13.00 – 18.00 Uhr

SeniorInnen-Treff

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

Freitag, 22. November um 14.30 Uhr

Gemütliches weihnächtliches Zusammensein bei Kaffee
und Kuchen im Restaurant



**Ab Januar 2018 findet der SeniorInnentreff
NEU immer am Donnerstag statt!**

Donnerstag, 25. Januar um 14.30 Uhr

Gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen

Bea Friedli und Marlies Gerber
Auskunft: Bea Friedli, 031 350 43 07

**GÜNSTIG UNTERWEGS
MIT DEM
GUTSCHEINHEFT.**

AB 10% RABATT

Sparen Sie jetzt:

10% Rabatt auf Gutscheine im Wert ab CHF 100.– (15% Rabatt ab CHF 500.–),

*Bestellen oder abholen – Tag und Nacht:
Taxi- und Kleinbusbetrieb, Weissenbühlweg 6, 3007 Bern
031 371 11 11, www.baerentaxi.ch*

031 371 11 11
**Bären
Taxi AG**
Gratisanruf 0800 55 42 32

Morgengebete im Advent

im Treffpunkt Wittigkofen

Mittwoch, 6. Dezember

Mittwoch, 20. Dezember

jeweils von 8.00 – 8.30 Uhr

Barbara Preisig, Pfarrerin Kreis 4, Telefon 031 941 02 29



Bild: www.global-presents.de

Zäme Wiehnachte fyre

**Wir laden Sie herzlich zur Weihnachtsfeier ein
Sonntag, 24. Dezember 2017 um 17.30 Uhr**

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

mit einem gottesdienstlichen Teil
und weihnachtlicher Musik mit Sabine Stoffer, Violine,
und Jürg Brunner, Klavier

und einem gemeinsamen Abendessen (ohne Anmeldung).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
und geben Ihnen gerne Auskunft!

Barbara Preisig, Pfarrerin Kreis 4, Telefon 031 941 02 29
Marlies Gerber, Sozialarbeiterin, Telefon 031 941 04 92

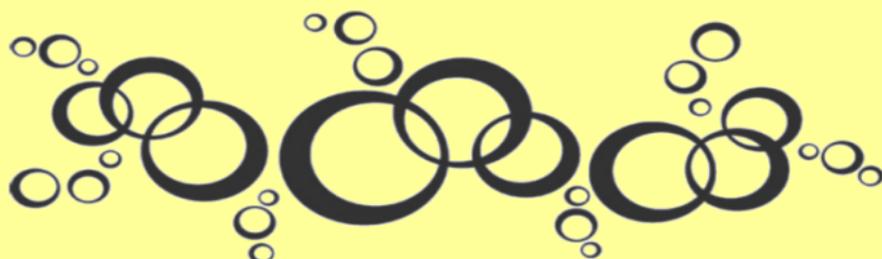




Bild: Marlies Gerber

Kerzenziehen

vom 2. bis 15. Dezember 2017
im Treffpunkt Wittigkofen

Öffnungszeiten:

Samstag,	2. Dezember	10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag,	3. Dezember	13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch,	6. Dezember	13.00 – 20.00 Uhr
Freitag,	8. Dezember	13.00 – 17.00 Uhr
Samstag,	9. Dezember	13.00 – 17.00 Uhr
Sonntag,	10. Dezember	13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch,	13. Dezember	13.00 – 20.00 Uhr
Freitag,	15. Dezember	13.00 – 17.00 Uhr

Kerzenziehen für Eltern mit kleinen Kindern

Dienstag,	5. Dezember	9.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag,	14. Dezember	9.30 – 11.30 Uhr

Kerzenziehen für Rollstuhlfahrer/innen und Senior/innen

Dienstag,	5. Dezember	13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag,	14. Dezember	13.30 – 16.30 Uhr

Gruppen, Klassen, Kindergarten

können nach Voranmeldung ausserhalb der Öffnungszeiten Kerzen ziehen!

Wir freuen uns auf Dich/Sie!

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den
Treffpunkt Wittigkofen Tel.: 031 941 04 92**

Wir suchen immer wieder **freiwillige Helferinnen und Helfer**, welche während den Öffnungszeiten das Kerzenziehen betreuen. Vorkenntnisse sind keine nötig.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, dann melden Sie sich doch bitte bei uns im Treffpunkt!

Haben Sie alte Bettanzüge oder Leintücher (Baumwolle), welche Sie nicht mehr brauchen? Gerne können Sie uns diese bringen. Zum Abtrocknen der Kerzen brauchen wir viele Baumwolllappen!

Telefon: 031 941 04 92
oder E-Mail: tpw.petrus@refbern.ch

Frauentreff Wittigkofen

Mittwoch, 13. Dezember, 18.00 – 21.00 Uhr



Moderne polnische
Marien-Figur

(im Besitz von Angela Römer)

“Maria“ – wenn ich mich verstanden fühle

Meine verschiedenen Seiten sind auch Marias Seiten

Wer ist Maria? Das Mädchen aus Nazareth? Die Mutter Jesu? Die Jungfrau? Die Reine? Die Menschliche oder die Gott-Ähnliche?

Fast unüberschaubar ist die Zahl der Marien, die Maler und Bildhauer geschaffen haben. Ist sie die mild Lächelnde mit dem Kind im Arm? Oder ist sie die verzweifelte Mutter, die Unerträgliches aushalten muss?

Wie viel ist zu Musik geworden, was in ihrem Leben wichtig war: Der Gruss des Engels “Ave Maria gratia plena“, ihr Lobgesang auf Gott: “Magnificat anima mea dominum“ oder ihr verzweifeltes Ausharren unter dem Kreuz: “Stabat mater dolorosa“.

Maria! Vertraut und fremd; stark und geheimnisvoll; göttlich und menschlich; Vorbild für viele Frauen - und Männer!

Maria, ein Mensch der Fürsorge, der Fürbitte, des Trostes, des Schutzes, der Geborgenheit, des Kampfes. Und das bis heute!

Ein besinnlicher Abend mit Barbara Milani-Cajöri, Pfarrerin der reformierten Kirchgemeinde Petrus.

Zum gemeinsamen Abendbuffet sind alle herzlich eingeladen!

Ein Beitrag zum Essen (etwas Salziges oder Süsses) ist sehr willkommen.

Eintritt frei.

Anmeldung an Elisabeth Wäckerlin, Treffpunkt Wittigkofen,
031 941 04 92, elisabeth.waeckerlin@refbern.ch

Frauentreff Wittigkofen 2018

Mittwoch, 10. Januar 2018, 18.30 Uhr!

Wir sammeln Ideen, prüfen Vorschläge und gestalten unser **neues Programm 2018** gemeinsam. Interessante Vorschläge stehen zur Auswahl: Wie kann man Träume verstehen? Wir laden eine Traumtherapeutin ein. Oder kennen sie Simone Weil und ihr Leben als Philosophin und moderne Mystikerin?

Herzliche Einladung zur Mitgestaltung!

Filmabend

Mittwoch, 14. Februar 2018, um 18.30 Uhr!



Das Programm wird im Januar bestimmt

Offenes Singen im Advent



Foto: www.kirschgarten.com

Dienstag, 19. Dezember 2017,

von 19.30 – 21.30 Uhr

Macht hoch die Tür – Es ist ein Ros entsprungen –
Fröhlich soll mein Herze springen – und viele mehr!

Wir singen unsere liebsten Weihnachtslieder, neue Mitsingende sind herzlich willkommen!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Gemeinsam Kreativ

Neue Bastelangebote 2018
für Frauen, Männer, Kinder, Familien

Jeweils Montag: 19. Februar,
19. März,
30. April,
10. September
19. November

von 14.00 – 17.00 Uhr

Unter kundiger Leitung von:

Catherine Hadorn, Renate Liebi, Emma Wüthrich,
Heidi Zbinden und Theres Zulliger.

Mit diesem Rezept einer Bäckerstochter
geniessen Sie das ganze Jahr Weihnachten!

Brownies

Zutaten: Rundblech $\varnothing = 30\text{cm}$

- 200 Gramm Butter
- 145 Gramm Kochschokolade /
Milkschokolade (halb-halb)
- 250 Gramm Rohrzucker
- 125 Gramm Halbweiss-Mehl
- 60 Gramm Baumnüsse, grob gehackt
- ½ Päckli Vanillezucker
- 4 Stk. Eier

Vorbereiten:

- Butter weich machen
- Schokolade flüssig machen, etwas auskühlen lassen
- 4 Eigelb dazugeben
- Rohrzucker dazugeben
- Alles schaumig rühren
- Mehl und Vanillezucker dazugeben
- Baumnüsse dazugeben
- Die Eiweiss schaumig schlagen und sanft unter die Masse ziehen
- Das Backblech mit Backfolie auslegen
- Die Masse auf dem Backblech verteilen (ca. 2 cm dick)
- Ofen 10 Min. auf grosser Hitze vorheizen (250°C)
ca. 20-30 Minuten backen auf mittlerer Hitze
180 - 200°C /
Blech auf mittlere Höhe, Ober und Unterhitze.

Auskühlen und in Würfel schneiden.

1982, 9. Jahrgang, 5 Ausgaben

Quartierverein Wittigkofen

- Asyl Gottesgnad (heute tilia) und „Drei Eichen“

Der geplante Bau des dritten Asyls Gottesgnad in der Region Bern war ein dominantes Thema im Vorstand.

Da die geforderte unterirdische Zufahrt für das geplante Krankenhaus am Standort „Drei Eichen“ Mehrkosten in Millionenhöhe verursacht hätte, wurde das Projekt auf den ehemaligen „Zigeunerplatz“ südlich des Melchenbühlwegs verschoben. (Der Name geht zurück auf die Fahrenden, die in den Siebzigerjahren dort jeweils eine Zeitlang Halt machten.) Dort bestanden keine Vorschriften für unterirdische Erschliessungs- und Parkieranlagen für die Anlieferungen und Entsorgung.

Damit keimte bei der Quartierbevölkerung die Hoffnung, das Areal der „Drei Eichen“ könnte als Grünfläche erhalten bleiben. In verschiedenen Leserbriefen wurde der Wunsch geäussert, dass die Landbesitzer das kommerzielle Denken zugunsten von Freiraum und Weite für einmal zurückstellen würden. Es war aber schon damals bekannt, dass vorgesehen war, eine vierstöckige Wohnüberbauung zu realisieren. Der Quartierverein gelangte jedenfalls vorsorglich an die zuständige Verwaltungsdirektion der Stadt und machte sich für den Erhalt der drei Eichen bei einer eventuellen Überbauung stark.

- 1. August Feier

Beim Restaurant lud ab 16.00 Uhr eine Festwirtschaft zu Speis und Trank ein. Am Abend konnte mit dem Duo Diana das Tanzbein geschwungen werden.

- Grümpelturnier

Die 6. Austragung des Grümpelturniers fand erstmals mit 10 Mannschaften statt. In der bis auf den letzten Platz besetzten Festwirtschaft herrschte bis weit in die Nacht hinein eine fröhliche Stimmung.

- 10jähriges Jubiläum

Der Vorstand setzte eine Projektgruppe ein, um für nächstes Jahr ein Quartierfest zum 10jährigen Bestehen des Quartiers vorzubereiten. Es wird bereits das fünfte in der noch jungen Geschichte des Quartiers sein.

- 1974: Pfarrinstallation von Willy Schäfer beim Haus Nr. 9
- 1976: Fest in der Einstellhalle des Hauses Nr. 1. Das Haus ist noch nicht gebaut.
- 1978: Fest beim Schulhaus
- 1980: Einweihung des Treffpunktes Wittigkofen

Veranstaltungen im Treffpunkt Wittigkofen

Im Quartier gab es ganz unterschiedliche Angebote für Kultur und Unterhaltung.

- Kultur-Arena

Die Kultur-Arena präsentierte im zweiten Jahr ihres Bestehens ein vielfältiges Angebot; die Anlässe waren aber

z.T. sehr schlecht besucht. Es wurde sogar in Erwägung gezogen, eine „Denkpause“ einzulegen.

- Februar: Esterhazy Baritontrio spielte auf alten Instrumenten Werke von Joseph Haydn.
 - März: Auftritt der Berner Troubadours Ruedi Krebs, Bernhard Stirnemann, Markus Traber
 - April: Jazz Konzert
 - Mai: Balkanja Volkstanzgruppe
 - Juni: Pezel Blechbläser Ensemble mit alter englischer Blasmusik
 - September: Dixieland Konzert
- Die **Theatergruppe Jugendbrunnen** zeigte im Sommer das eindrückliche Stück „Draussen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert.
- Das **Heimatschutztheater** gastierte im März mit dem Stück „dr Robbechünig“ von Meinrad Inglin.

Schachclub

Die Schach-Interessierten des Quartiers trafen sich im November und legten den Grundstein für den „Schachclub Wittigkofen“. Gespielt wurde jeweils am Donnerstagabend im Cheminéeraum des Treffpunktes Wittigkofen.

Elterngruppe

Auf einen Aufruf zur Vorbereitung eines Spieltages meldeten sich nur zwei Mütter zur Mithilfe. Deshalb liess die Elterngruppe den Plan ernüchert fallen und schloss daraus, dass kein Bedürfnis bestehe, für das ganze Quartier im grösseren Rahmen mit den Kindern Spiele zu machen.

Kurse der Volkshochschule Bern im Treffpunkt Wittigkofen

Verschiedene Kurse konnten besucht werden:

Deutsch für Fremdsprachige, Französisch, Englisch, Atem- und Körperschulung, Denken beim Einkaufen, Vorbeuge isch besser als heile (Erziehungsfragen), Jazzgymnastik.

Kleines Leichtathletikstadion in Wittigkofen

Im April stellte das städtische Sportamt den Plan vor, ein kleines Leichtathletikstadion beim Wittigkofenweg (neben der Autobahn) zu erstellen. Es sollte - neben dem Stadion Neufeld - über eine zweite Rundbahn mit Kunststoffbelag verfügen. Es waren auch ein Rasenspielfeld, eine kleinere Tribüne für ungefähr 300 Zuschauer, Garderoben sowie zwei Bocciabahnen und eine Minigolfanlage vorgesehen.

Dieses Projekt sollte bis Mitte der neunziger Jahre verwirklicht werden. Es sah vor, dass diese Grünanlage durch Spitzen- und Fitnesssportler benutzt würde und als eigentlicher „Sport- und Erholungspark“ und Quartier-treffpunkt gestaltet werden sollte.

Freiwillige Versteigerung

“Am 25. Februar liess der Pächter des Wittigkofengutes, Hans Althaus, wegen Aufgabe des Pachtbetriebes Vieh und Maschinen versteigern. Das zog natürlich auch neugierige Zuschauer aus unserem Quartier an.

Lies Munz

Kleinfamilie sucht Grosseltern **Wir sind eine junge Familie mit einer dreijährigen Tochter**

Wohnhaft sind wir im Marzili.

Wir suchen ein älteres, kinderliebendes Ehepaar oder eine ältere, kinderliebende Frau. Mögen Sie Kinder sehr gerne und wünschen Sie sich seit langem, einem Kind Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken? Suchen Sie ein Patenkind? Haben Sie viel Zeit, welche Sie gerne für Ihre Mitmenschen einsetzen möchten?

Sind Sie pensioniert oder blicken Sie einer Pensionierung entgegen?

Fühlen Sie sich angesprochen,
so melden Sie sich bei uns:

031/ 971 13 88

Wir helfen Menschen, möglichst lange selbstbestimmt zu leben.

Helfen Sie uns dabei. | Pro Senectute Region Bern | 30-890-6



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine neue **Frisur** oder **Haarfarbe**?

Trau dich und lass dich überraschen...
Ruf an!

Elia Dellenbach
Diplomierte Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35





VBG – für ein lebendiges Quartier!

Quartierarbeit Stadtteil 4

Wittigkofen gefällt

Alle Befragten haben geantwortet, dass Sie gerne und/oder SEHR gerne in Wittigkofen wohnen, nur eine Person hat mit “Ja und Nein“ geantwortet. Jedoch haben wir, Reto Bärtsch (Quartierarbeit Stadtteil 4) und Jana Obermeyer (Quartierarbeit Stadtteil 3), ‘nur’ einen kleinen Teil der rund 2'500 Quartierbewohnenden erreicht. Demnach bildet diese Umfrage ein kleines Puzzleteil des Quartiers ab. Dennoch ist uns ein Eindruck von Wittigkofen geblieben der dazu verlockt, gleich selbst in Wittigkofen wohnen zu wollen.

Die Ergebnisse der kleinen Bedarfserhebung werden auf der Website des Quartiervereins ca. Mitte Dezember zum Download bereitgestellt und in einem ‘Jupi’ im neuen Jahr zusammengefasst publiziert. Zudem werden die Ergebnisse der Quartierkonferenz vorgestellt, welche dann selbstständig das Umsetzen kann, was die Teilnehmer möchten. Die Quartierarbeit wird weiterhin beratend im Quartier tätig sein.

Bedarfserhebung abgeschlossen

Die Quartierarbeit im Stadtteil 4 der VBG (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit) befragte die Quartierbewohnenden zum Quartierleben in Wittigkofen um Bedürfnisse im Quartier zu erkennen. Neben Fragen nach der Zufriedenheit und Lieblingsorten im Quartier waren auch die Angebote und die mietbaren Räume in Wittigkofen Gegenstand der Befragung. Die Bedarfserhebung wurde mehrheitlich ‘on the street’ durchgeführt und fand ein Dutzendmal im Zeitraum vom 23. Juni bis 31. August an verschiedenen Orten drinnen wie auch draussen im Quartier Wittigkofen statt. Zudem wurden unterschiedliche Quartieranlässe besucht. Die verkürzte Version des Fragebogens wurde Online eingerichtet, auf der Quartiervereinswebsite verlinkt und den interessierten Passanten abgegeben. Danke denjenigen, welche sich ein paar Minuten Zeit genommen haben und bei der Befragung mitmachen. Falls Sie noch etwas mitteilen möchten (wird jedoch nicht mehr in den Ergebnissen abgebildet, aber es interessiert uns trotzdem), hier ist der Link → scrollen Sie ganz nach unten: www.qv-wittigkofen.ch

Wenn Sie Fragen haben oder direkt Kontakt aufnehmen möchten, freut sich Reto Bärtsch über eine Nachricht: reto.baertsch@vbgbern.ch

**Wir helfen Menschen, möglichst lange
selbstbestimmt zu leben.**

Helfen Sie uns dabei. | Pro Senectute Region Bern | 30-890-6



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

Malerei Rolli AG

Jupiterstrasse 5 3000 Bern 15

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!

STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB
JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67

Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

Reto Zumstein
Bestatter
mit eidg. Fachausweis



 **EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Sunny Nails

Pflege für Frauen und Männer
im Zentrum Wittigkofen
Jupiterstrasse 15

Telefon 031 331 97 89
076 264 67 26

Maniküre (inkl. Klarlack)	Fr. 25.00
Pediküre (inkl. Klarlack)	Fr. 40.00
Nagellack	Fr. 10.00

Neumodellage = Auffüllen

Natur	Fr. 49.00
French mit Pulver	Fr. 59.00
Farbe, Glitzer-French	Fr. 65.00

Kleideränderungen: z.B. Hosen kürzen,
Reissverschlüsse u.s.w. ab Fr. 10.00

Schenken Sie Ihrer Partnerin oder
Ihrem Partner zu Weihnachten einen

∞ GUTSCHEIN ∞

Für ein gepflegtes Aussehen !

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag	9.00 – 18.00 Uhr
Samstag	9.00 – 16.00 Uhr



Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39

Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge



**WIR
ENGAGIEREN
UNS: IMMER,
ÜBERALL,
FÜR ALLE.**



IHRE SPITEX BERN:

031 388 50 50

SPITEX-BERN.CH

Könizstrasse 60, Postfach 450,

3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch

Online-Anmeldung: opanspitex.ch



Überall für alle

SPITEX

Bern

Wie kommt ein Berner nach Nord Borneo?

Erlebnisbericht von Jörg Rytz / 1. Teil

Schon als Knabe träumte ich davon, in ein fremdes Land zu ziehen. Aufgrund von Berichten und Büchern über den Missionsarzt und Pfarrer Albert Schweitzer sah ich mich auf einem Missionsfeld, um Menschen zu einem besseren Leben zu verhelfen. Dazu animierte mich auch ein Onkel, der in Ghana (der damaligen Goldküste) eine Gemeinde der einheimischen Kirche betreute. In der Zeit des Gymnasiums und Studiums gab ich den Plan dann auf. Denn ich wurde belehrt, christliche Mission sei vorbei.

Doch dann gab's eine Änderung: An meiner ersten Pfarrstelle vernahm ich, dass die Basler Mission Theologensuche für Sabah, Malaysia. Was war geschehen?

Im 19. Jahrhundert hatten Engländer für ihre Plantagen in Nordborneo (wie Sabah damals hiess) Arbeiter aus Südchina geholt. Darunter befanden sich viele Christen, die durch den Kontakt mit der Basler Mission zum Glauben gekommen waren. Diese Chinesen bildeten nun übers ganze Land verstreut kleine, lebendige Christengemeinden und schafften sich über die Jahrzehnte vor den Augen der Ureinwohner durch Fleiss und Ausdauer einen ansehnlichen Wohlstand an.



Kudat befindet sich auf der Nordspitze der Drei-Staaten-Insel Borneo

Auf der Kudat Halbinsel im Norden von Sabah lebt bis heute der Stamm der Rungus. Diese Urbevölkerung wurde im Verlauf der Zeit von eingewanderten Malaien sowie englischen und chinesischen Plantagebesitzern immer mehr ins Hinterland und auf die Hügel gedrängt. Die Rungus betrieben – wie andere Stämme der Urbevölkerung – Brandrodung, um auf den gewonnenen Feldern Mais und Trockenreis zu säen. Nach wenigen Jahren mussten sie neue Felder anlegen.

Daneben jagten und fischten sie und sammelten im Urwald das Lebensnotwendigste. Als Naturvolk erlebten sie die Welt voll von bösen Geistern, die es zu beschwichtigen galt. Ihre Bräuche waren anspruchsvoll. Ertragsreichere Wasserreisfelder konnten sie zum Beispiel wegen den Erdgeistern nicht anlegen. Wollten sie Kokossetzlinge pflanzen, mussten sie für die Erdgeister drei Hühner opfern, bevor sie ein Loch graben konnten, um die Kokosnuss einzugraben.



Mann schlägt Löcher, Frauen füllen sie mit Saatgut

Erkrankte ein Familienmitglied ernsthaft, wurden ebenfalls Tiere geopfert. Denn sie glaubten, dass nur durch das Blut von Opfertieren die bösen Geister zufrieden seien. Durch die Opferrituale, die mit der gesamten Dorfgemeinschaft gefeiert wurden, verarmten oft ganze Sippen. Es kam auch vor, dass sie aus Furcht vor den bösen Geistern fluchtartig ihre Behausung verliessen. Die Rungus verbrachten ihr Leben in Angst.

Im Dezember 1951 kam es dann zu einer Wende: Jahrzehntlang hatten die Rungus die wirtschaftlichen Fortschritte der chinesischen Einwanderer beobachtet. Sie erkannten, dass deren Erfolg einen Zusammenhang mit ihrem Glauben haben müsse. Denn die Chinesen opferten nie den Geistern. Darum erschienen Dorfälteste der Rungus in einem Weihnachtsgottesdienst der Chinesen. Anschliessend baten die Rungus, die Chinesen möchten sie mit ihrem Gott bekannt machen. Die Chinesen fühlten sich überfordert. So besprachen sie sich mit ihrem Pfarrer, dem Zürcher Hans Bienz. Dieser konnte zwar Hakka-Chinesisch, wenig Malaiisch, aber gar kein Rungus sprechen und sah sich nicht im Stande, die zusätzliche Aufgabe unter den Rungus zu übernehmen. So meldete er den Wunsch nach Basel. Der Thurgauer Missionar Heinrich Honegger, der eben aus Indonesien in der Schweiz im Heimaturlaub weilte, war bereit, wenige Monate später von der Basler Mission nach Sabah gesandt zu werden.

Honegger besuchte sogleich die vielen Langhäuser der Ureinwohner im Kudat Distrikt. Verständigen konnte er sich auf Indonesisch, das dem Malaiisch sehr ähnlich ist, und lernte gleichzeitig Rungus. Honegger stiess auf offene Ohren und Herzen. Viele Rungus verstanden die christliche Botschaft und erlebten sie als grosse Befreiung vom Joch des Ahnenkults. Bald entstanden in Langhäusern kleine Gemeinden.

Unterdessen sandte die Basler Mission weitere Mitarbeiter nach Sabah, die ein vielseitiges Werk aufbauten. Lehrer und Lehrerinnen, Krankenschwestern, Landwirte, Diakone und Theologen betreuten nicht nur die Gemeinden, sondern gründeten Schulen, Polikliniken, eine Haushalt- und eine Landwirtschaftsschule sowie eine Schule für junge, angehende Predigthelfer.



Traditionelles Langhaus



Ursprüngliche Tracht der Rungus Frauen



Nasenflötistin und tanzende Frauen



Traditionelle Schlagzeuger mit chinesischen Gongs



So assen früher die Männer bei Versammlungen im Langhaus
2. v.l.: Dorf- und Kirchenältester KK Magumpis bin Gayoh, 1971



Hochzeitstracht

In der unglaublich kurzen Zeit von sechzehn Jahren – bereits 1968 – wurde eine einheimische, synodale Kirche, die Protestant Church in Sabah (PCS), gegründet.

Die Leitung übernahmen ein Rungus Lehrer und etliche Dorfälteste.



Traditioneller Kopfschmuck (Sigal) würdiger Männer

Diese Ereignisse erinnerten mich an den Apostel Paulus, der in Kleinasien in einer Vision einen Mazedonier rufen hörte: 'Komm über das Meer zu uns und hilf uns' (Apostelgeschichte 15:9). Es kam mir vor, wie wenn die Ältesten 1951 auch mich nach Sabah zu Hilfe rufen würden. So meldete ich mich bei der Basler Mission, bereitete mich 1969 in Basel auf die neue Aufgabe vor und reiste mit meiner Frau Elisabeth im Januar 1970 nach dem tropischen Sabah.

In der Bezirkshauptstadt Kudat lernten wir die Sprache der Rungus und liessen uns von Kollegen in die zukünftige Arbeit einführen, wozu auch der Besuch abgelegener Gottesdienstgemeinden gehörte. Leider fanden gleichzeitig erstmals Ausweisungen von europäischen Mitarbeitern der PCS statt. Im Juni 1970 wurde uns die Betreuung des kirchlichen Bezirks Bengkoka mit Sitz in Dandun-Liu, 33 Kilometer oberhalb der Mündung des Bengkoka Flusses, anvertraut.



Seetüchtiges Boot beim Landungssteg am Bengkoka-Fluss

**Fortsetzung in der
Februar-Ausgabe 2018**

Grünabfälle und Weihnachtsbäume

Prachtvoll leuchtete der Herbst in all seinen Farben! Im Garten ist die Ernte fast vorbei. Wenn sie einen Familiengarten bepflanzen, dann nutzen sie die dort vorhandenen Möglichkeiten zum Entsorgen ihres Grüngutes. Sie sollten keinen Grünabfall zum Entsorgen nach Wittigkofen bringen, weil die vorhandenen Grüngut-Container beim Saalihaus nur für die Küchen-, Balkon- und Terrassenabfälle aus dem Quartier selber sind.

Deponieren sie nur Äste und verholzte Pflanzen auf dem Astplatz! **Entfernen sie alle Fremdmaterialien** wie Plastik, Alufolie, Draht und anderes nicht verrottbares Material vom Grüngut! Das scheint immer noch so ein bisschen schwierig zu sein. Verwenden sie nur verrottbare Kompostsäcke für den Grüngut-Container. Die neuen Recycling Plastiksäckli von Migros und Alima sind nicht kompostierbar!

Die Betongitter sollten auch nicht mehr befüllt werden. Da wir zwei zusätzliche Container angeschafft haben, sollte es nun genug Platz haben für eine Woche.

Wir werden auch dieses Jahr wieder nach Weihnachten Bäume und Astmaterial einsammeln. Stellen sie Ihren Baum vor den Hauseingang oder bringen sie ihn in einem Extraspaziergang zum Kompostplatz. **Schmücken sie ihren Baum vollständig ab! Adventskränze und Gestecke entsorgen Sie mit dem Hauskehricht und nicht im Grüngut-Container! Es steckt zu viel Fremdmaterial darin (Schnur, Draht, Pflanzenmoos).**

Es ist nicht gestattet, Abfall wie Polystrol-Hartschaum (Sagex, Styropor) Pflanzenkübel und Töpfe, Balkonkistchen, Holzabfall (imprägniertes Holz, sowie Holz mit Fremdstoffen wie Nägeln, Schrauben, Farbe), Holzkistchen und allen weiteren Abfall auf dem Kompostplatz zu deponieren; siehe **Richterliches Verbot, Artikel 7** der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen.

Es wird immer noch sehr viel Abfall bei der Glassammelstelle deponiert. Material für das **ÖkoInfoMobil** kann am **Mittwochmorgen, von 10.30 Uhr bis 10.45 Uhr** persönlich abgegeben werden und darf nicht zwischengelagert werden.

Im Abfallkalender oder auf <http://www.bern.ch/themen/abfall/entsorgungsorte/oekoinfomobil> können Sie nachschauen, was Sie alles mitgeben können und wo Kosten anfallen. Sie erleichtern uns und den städtischen Angestellten die Arbeit, wenn Sie sich an diese Anweisungen halten und es zeugt von Rücksicht und Respekt gegenüber ihren Quartiernachbarn. Vielen Dank!

Winterfütterung für Vögel

Es gibt bestimmt viele Vogelfreunde im Quartier, die nur das Beste für die Tiere wollen. Was sagen die Experten der Vogelwarte Sempach über die Zweckmässigkeit der Winterfütterung?

Auf <http://www.vogelwarte.ch/de/voegel/ratgeber/fuetterung-im-winter/> kann man darüber folgendes nachlesen:

'Die Meinungen gehen oft stark auseinander. Biologisch gesehen ist das Füttern im Winter nicht notwendig. Vögel, die bei uns überwintern, sind sehr gut an die kalte Jahreszeit angepasst. Durch die Fütterung an bestimmten Orten fördert man das gehäufte Auftreten von Vögeln auf beschränktem Raum. Es besteht deshalb die Gefahr, dass hier Krankheiten übertragen und verschleppt werden. Im Übrigen ist nicht nachgewiesen, dass die Winterfütterung auf die Häufigkeit einer Vogelart einen wesentlichen Einfluss hat. Aus diesem Grund sollte man beim Füttern Mass halten. Auf der anderen Seite machen Beobachtungen am Futterbrett Jung und Alt viel Freude.'



Da massvolles Füttern unschädlich ist, muss man auch nicht darauf verzichten. Für eine grosse Zahl von tierliebenden Menschen stellt die Beobachtung am Futterbrett eine Möglichkeit zu einem echten Kontakt mit einheimischen Vögeln dar.'

Es gibt allerdings Personen, die haufenweise Körner im Quartier verteilen. Körnerhaufen sind nicht sinnvoll und werden von uns weggeräumt. Meisenknödel dürfen Sie selbstverständlich weiterhin draussen aufhängen; entsorgen Sie bitte die leeren Netze. Auf <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/vogelfuetterung/03125.html> können Sie lernen, Meisenknödel und Futterglocken selber zu basteln.

Die Vogelwarte schreibt unter der Rubrik „**Fütterung von Kleinvögeln**“ weiter, dass das Füttern vor allem bei Dauerfrost, Eisregen oder geschlossener Schneedecke eine Überlebenshilfe sein kann. Das Futter sollte qualitativ einwandfrei sein und es sollten keine Speisereste verwendet werden. Am liebsten mögen die Vögel Natürliches wie es in Fertigfuttermischungen vorkommt. Unter anderem werden dunkle Sonnenblumenkerne, Hanfsamen, Haferflocken, Rosinen, Obst, zerhackte Baum- und Haselnüsse bevorzugt. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass ein Untersetzer mit täglich frischem Wasser von den Vögeln das ganze Jahr über zum Trinken und Baden geschätzt wird. Ein Merkblatt zur Vogelfütterung kann auf <http://www.vogelwarte.ch/de/voegel/ratgeber/>

[fuetterung-im-winter/fuetterung-von-kleinvogeln](#) heruntergeladen werden. Sie finden dort auch noch weitere Tipps z. Bsp. zum Einrichten der Futterstelle.

Quelle: Schweizerische Vogelwarte & SVS/BirdLife Schweiz (K. Bollmann & J. von Hirschheydt)

Baumpflege im Winter 2017/18

Auch diesen Winter müssen wieder einige Bäume geschnitten werden. Das dient zum grossen Teil zu Ihrer Sicherheit. Dürres Holz sowie Äste, die aneinander reiben, werden wegen Bruchgefahr entfernt. Weiter werden ausladende Äste durch Rückschnitt stabilisiert, so dass sie zum Beispiel den Schnee besser tragen können ohne zu brechen. Bei den zunehmend starken Winden können aber immer wieder auch grosse Äste brechen. Gehen Sie deshalb bei Sturm nicht gerade draussen spazieren! Während den Schnitтарbeiten sperren wir manchmal das Gebiet mit rot-weissem Band ab.

Letzten Winter versuchten Personen sogar, darüber zu steigen. Das sollten Sie aus Sicherheitsgründen unterlassen. Es hat einen Sinn, wenn wir Wege oder ein Gebiet absperren. Normalerweise können Sie einfach darum herum



laufen. Manchmal sperren Arbeiter auch den Weg kurzfristig ab, bis ein Ast abgesägt und heruntergefallen ist. Bitte respektieren Sie deren Anweisungen – Danke!

Reto Zbinden, Betriebszentrale

Die JUPI Redaktion
wünscht allen Leserinnen
und Lesern eine schöne
Adventszeit, besinnliche
Feiertage
und alles Gute
im neuen Jahr
2018

Silvester

im

*Restaurant
Wittigkofen*

Ab 19.00 Uhr



1. Gang (Tellerservice)

Hausgemachte Kürbissuppe

2. Gang (Tellerservice)

*Gemischter Salat mit Riesencrevetten
an hausgemachter
französischer Sauce*

3. Gang (Tellerservice)

*Rindsfilet mit Kartoffelgratin
an Morchelsauce*

4. Gang (Tellerservice)

*Hausgemachtes Panna Cotta
oder Coupe Colonel*

Fr. 64.-/ Person

*Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Abend
und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2018!*

*Gerne nehmen wir Ihre Reservation bis am
23.12.2017 entgegen unter:*

031 941 13 14

***Ihr Team vom Quartier - Restaurant
Wittigkofen***